

Dieser Text wurde zuerst am 28.03.2023 auf www.consortiumnews.com unter der URL <<https://consortiumnews.com/2023/03/28/watch-un-council-rejects-nord-stream-sabotage-probe/>> veröffentlicht. Lizenz: Consortium News

Tagung des UN-Sicherheitsrats. Quelle: Screenshot https://cdnapisec.kaltura.com/p/2503451/embedPlaykitJs/uiconf_id/49754663?iframeembed=true&entry_id=1_iwgjpmpl



Nur Brasilien und China stimmten im UN-Sicherheitsrat gemeinsam mit Russland für Moskaus Resolution, die eine UN-Untersuchung der Sabotage der Nord Stream-Pipelines fordert. Die Maßnahme erhielt nicht die erforderlichen neun Stimmen für eine Annahme.

Nord Stream-Sabotage: UN-Sicherheitsrat lehnt Untersuchung ab

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat sich geweigert, eine unabhängige – von den Vereinten Nationen geleitete – Untersuchung des Sabotageakts einzuleiten, durch den im vergangenen September die Nord Stream-Erdgaspipelines unter der Ostsee zerstört wurden. [1]

Mit drei Ja-Stimmen und 12 Enthaltungen stellte sich der Rat am Montag stattdessen hinter die Untersuchungen Deutschlands, Schwedens und Dänemarks, die bisher kaum öffentliche Ergebnisse erbracht haben. Letzten Monat sprachen sich der Wirtschaftswissenschaftler Jeffrey Sachs und der ehemalige CIA-Analyst Ray McGovern vor dem Sicherheitsrat für eine UN-Untersuchung aus. [2] Der Enthüllungsjournalist Seymour Hersh berichtete am 8. Februar, dass die Vereinigten Staaten die Pipelines gesprengt hätten. [3] Der US-Geheimdienst behauptete über die New York Times, es habe sich um eine frei-

berufliche Operation einer „pro-ukrainischen Gruppe“ gehandelt.

Lesen Sie die russische Resolution hier [4]. Im Anschluss an das Video finden Sie Kommentare verschiedener Botschafter nach dem Treffen.

Sehen Sie sich hier die einstündige Sitzung des Sicherheitsrates an [5].

Stefano Vaccara, UN-Korrespondent von La Voce di New York, befragte verschiedene Botschafter auf dem Korridor, als sie die Sitzung verließen. Er berichtete von folgenden Kommentaren [6]:

US-Botschafter Robert Wood:

„Brasilien hat so abgestimmt, wie es das für richtig hielt. Ich befinde mich in keiner Position, ihre Stimmabgabe zu kommentieren. Die Mehrheit des Sicherheitsrates hat entschieden, dass es notwendig ist, den Abschluss der laufenden Unter-

Autor: Consortium News

Der US-amerikanische Investigativjournalist Robert Parry gründete das Online-Magazin Consortiumnews.com „für investigativen Journalismus“ im November 1995. Er beschrieb es im Jahr 2004 als „Heimat für wichtige, gut berichtete Stories, die in den O.-J.-Simpson-besessenen, von konventionellem Wissen getriebenen nationalen Nachrichtenmedien dieser Zeit nicht willkommen waren“.



V. l. n. r.: Robert Wood, USA (Quelle: United States Mission to United Nations), Vassily Nebenzia, Russland (Quelle: UN Photos), Ronaldo Costa Filho (Quelle: UN Photos)

suchungen abzuwarten – und ich glaube, dass dies die verantwortungsvollste aller Positionen ist, die angehört worden sind. Das Abstimmungsergebnis beweist dies.“

Halten die USA die Forderung nach einer „Frist“ für diese laufenden Untersuchungen für gerechtfertigt?

„Auf keinen Fall. Ermittlungen müssen so lange dauern, wie es dauert, um die Wahrheit herauszufinden. Und ich glaube nicht, dass die Festlegung einer Frist zum Erfolg der Ermittlungen beiträgt.“

Sind Sie aber zumindest der Meinung, dass Schweden, Dänemark und Deutschland ihre Ermittlungen mit dem Sicherheitsrat teilen sollten?

„Ich kann nichts über die Regeln sagen, die diese Untersuchungseinrichtungen haben, über ihre Zuständigkeit usw. Ich bin nicht in der Lage, dazu einen Kommentar abzugeben. Ich glaube, dass diese Untersuchungen die nötige Zeit brauchen.“

Botschafter Wood, aber werden Sie wenigstens den Artikel von Hersh lesen?

„Nein.“

Der russische Botschafter Vassily Nebenzia:

Herr Botschafter, aber gibt es unter den Untersuchungen Schwedens, Deutschlands und Dänemarks nicht

irgendetwas, dem Russland zumindest ein wenig vertrauen könnte?

„Nein. Wir nennen jetzt alle drei ‚unfreundliche Länder‘.“

Gibt es keine Ausnahme?

„Niemanden.“

Aber nicht einmal Dänemark, das Sie vor ein paar Tagen in seine neuesten Entdeckungen einbezogen hat?

„Das ist passiert, weil wir ständig an ihre Tür geklopft haben, und am Ende mussten sie etwas zeigen, um ihre Kooperation zu signalisieren. Aber das ist nicht genug.“

Warum haben Sie die Resolution präsentiert, wenn Sie doch wussten, dass sie nicht die nötige Stimmenzahl hatte, um angenommen zu werden?

„Für diese Resolution haben wir viel länger Konsultationen geführt als für jede andere Resolution. Wir haben viele Vorschläge eingebracht, die andere Länder vorgeschlagen hatten, aber dieses Thema ist jetzt politisch und nicht mehr technisch.“

Der brasilianische Botschafter Costa Filho:

Sie haben für die Resolution gestimmt, aber Sie haben auch deutlich gemacht, dass dies kein Misstrauensvotum gegen die Ermittlungen von Schweden, Dänemark und Deutschland ist. Aber

warum sollten deren Ermittlungen nicht ausreichen, um die Täter des Anschlags zu finden?

„Weil es schon sechs Monate her ist und wir nichts wissen.“

Ich habe gerade mit dem US-Botschafter Robert Wood gesprochen und ihn gefragt, ob es eine Frist für die Untersuchung geben sollte, und er hat sofort geantwortet: Nein, für die USA brauchen die Untersuchungen alle Zeit, die nötig ist. Was meinen Sie dazu?

„Diese Frage kann ich nicht beantworten. Er hat seine Meinung. Ich sage nicht, dass die Untersuchung jetzt abgeschlossen werden sollte, aber es sollte bereits Hinweise darauf geben, wo sie stehen. Stattdessen haben wir nichts.“

Für Brasilien wird es zur Gewohnheit, im Sicherheitsrat im Sinne Russlands zu stimmen ...

„Nein, das sollte man so nicht sagen. Wir haben konsequent für die Verurteilung der Invasion gestimmt. Das einzige Mal, dass wir nicht über die Resolution abgestimmt haben, war in der Generalversammlung, als sie den Ausschluss Russlands forderte...“

Erst vor wenigen Tagen haben Sie mit Russland dafür gestimmt, einen Humanisten zu Wort kommen zu lassen, aber Sie waren wieder einmal in der Minderheit.

„Aber das war eine Verfahrensabstimmung. Wir können nicht sagen, dass wir auf der Seite Russlands stehen.“

Lassen Sie uns also sagen, dass Brasilien in jüngster Zeit Unabhängigkeit oder besser gesagt „Unberechenbarkeit“ bei seiner Stimmabgabe zeigt?

„Nein, absolut nicht. Unabhängig heißt nicht unberechenbar. Wir entscheiden über die Vorzüge von Themen, was bedeutet, dass wir nicht immer für die eine oder andere Seite stimmen. Brasilien stimmt danach ab, wie es das jeweilige Thema wahrnimmt. Das ist die Definition von Unabhängigkeit. Das ist die Definition von Demokratie, wenn man sein Gewissen durch die Stimmabgabe ausdrücken kann.“

Trägt diese Unabhängigkeit auch dazu bei, im Zuge einer eventuellen Reform des Sicherheitsrates die Position eines ständigen Mitglieds zu erhalten?

„Wir denken nicht in diesen Begriffen. In diesem Fall hängt das eine nicht mit dem anderen zusammen. Wir stimmen nicht in einer bestimmten Weise ab, wenn wir über die Reform des Sicherheitsrates nachdenken...“

Herr Botschafter, lassen Sie uns über den Frieden sprechen, von dem man in dieser Institution nur noch wenig hört. Nächsten Monat wird Russland den rotierenden Vorsitz im Sicherheitsrat innehaben. Lawrow wird hierher nach New York kommen. Glauben Sie als erfahrener Diplomat, dass im nächsten

Monat etwas Neues passieren könnte? Eine andere Herangehensweise – ich meine eine friedensorientierte.

„Es braucht den Willen beider Seiten, sich zusammenzusetzen und über den Frieden zu sprechen. Wir fordern das schon seit langem, seit einem ganzen Jahr. Die Parteien müssen sich zusammensetzen und diskutieren.“

Könnte Brasilien ein „ehrlicher Makler“ für den Frieden sein?

„Präsident Lula hat bereits angeboten, zusammen mit anderen dafür zu sorgen, dass dies geschieht.“

Quellen:

- [1] United Nations, „Security Council Rejects Draft Resolution Establishing Commission to Investigate Sabotage of Nord Stream Pipeline“, am 27.3.2023, <<https://press.un.org/en/2023/sc15243.doc.htm>>
- [2] Consortium News, „UN Security Council on Nord Stream Attack“, am 21.2.2023, <<https://consortiumnews.com/2023/02/21/watch-un-security-council-on-nord-stream-attack/>>
- [3] Seymour Hersh, „How America Took Out The Nord Stream Pipeline“, am 8.2.2023, <<https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream>>
- [4] „Russian Federation: draft resolution“ <https://drive.google.com/file/d/1y_uFpYF8snOcPA-vJWmWnrgkeU2jEnDrA/view>
- [5] <https://cdnapisek.kaltura.com/p/2503451/embedPlaykitJsIuiconf_id/49754663?iframeembed=true&entry_id=1_iwgjpmpl>
- [6] La Voce di New York, Stefano Vaccara, „Nord Stream Blasts: Russian Resolution Stalls at Security Council“, am 28.3.2023, <<https://lavocedinewyork.com/en/un/2023/03/28/nord-stream-pipelines-the-russian-resolution-does-not-pass-the-security-council/>>